

Jurij Propp bleibt der Dominator in der Loipe

Erndtebrücker gewinnt Silvesterlauf des SC Girkhausen mit 24er-Schnitt. Bente Rekowski schnellste Frau

Von Florian Runte

Girkhausen. Alles richtig gemacht – so kann man die Entscheidung des SC Girkhausen bewerten, den Skilanglauf-Silvesterlauf auf der Steinert um einen Tag nach vorne zu verlegen. Von einem traditionellen Wettkampf kann man kaum noch sprechen, da die Veranstaltung in den vergangenen sechs Jahren fünf Mal ausgefallen ist. Und auch diesmal wäre es wohl eng geworden, hätten die Girkhäuser nicht große Flexibilität bewiesen.

Doch so ging am Samstagmorgen alles gerade noch bis zum Einsetzen des Tauwetters über die Bühne. Die letzten Läufer hatten schon mit Wind, Regen und Nebel zu kämpfen, doch die Bedingungen waren für alle Läufer gut und schnell. Dies bewiesen vor allem Jurij Propp (TuS Erndtebrück) und Bente Rekowski (SC Rückershausen), die beiden Streckenschnellsten und Pokalgewinner.

Kaum zu glauben, aber wahr: Auf der Gastrasse wäre sogar ohne den vorherigen Neuschnee vom Freitag ein Wettkampf möglich gewesen, denn dem ständigen Walzen und Verdichten sei Dank hatte sich zwi-



Drei Pokale vom Silvesterlauf des SC Girkhausen hatte Jurij Propp bereits, nun holte er sich nach sieben Jahren Unterbrechung noch einmal einen Sieg auf der Steinert. Im Hintergrund versucht der Oberhundemer Marius Dörrenbach den Anschluss zu halten.

FOTO: FLORIAN RUNTE

sehen den Feiertagen eine Spur gehalten, auf der zumindest Trainingsläufe in Skating-Technik möglich waren. Selbige war diesmal auch im Rennen angesagt – für Loipen in klassischer Technik reichte es dann doch nicht, wobei dies beim Wachsen auch knifflig geworden wäre.

87 Läufer trotz widriger Umstände

Immerhin 87 Läufer gingen an den Start. Das waren zwar 40 weniger als bei der letzten Austragung in 2014, doch mehr war aufgrund der Umstände nicht zu erwarten. „Wir sind zufrieden“, sagte Detlef Buchwald, der als Vorsitzender des SC Girkhausen, die Starts und Zieleinläufe mit dem großen Megaphon bekannt gab. Dabei verkündete er nur selten die Namen von Erwachsenen, denn anders als früher machen inzwischen Kinder und Jugendliche den bei weitem größten Teil des Starterfelds aus. Die Ausschreibung in der bei älteren Läufern ungeliebten freier Technik befeuerte diesen Trend noch.

Die Jugend probte für den Ernstfall, für die anstehenden Punkterren-



Felicitas Mehl, VfL Bad Berleburg, beim Pokallanglauf des SC Girkhausen vor Isabell Schmidt, SC Rückershausen

FOTO: FLORIAN RUNTE

nen im WSV-/HSV-Cup bzw. im Deutschlandpokal.

Dabei zeigte sich besonders Bente Rekowski in guter Verfassung. Die U16-Läuferin vom SC Rückershausen startete zwar mit einem Fast-Sturz auf den ersten Metern, lief

aber dann wie ein Uhrwerk und sicherte sich in 15:48 Minuten mit über 20 Sekunden Vorsprung den Frauen-Pokal auf der 5-Kilometer-Strecke.

Die Plaketten für Platz 2 und 3 über 5 Kilometer gingen an die Bi-

Austragung des Krombacher-Pokals ist unwahrscheinlich

■ **Gestern** waren im Skilanglaufgebiet des SC Girkhausen noch Läufe unter ungemütlichen Umständen noch soeben möglich, doch **heute dürfte** sich dies aufgrund der sowohl von „oben“ als auch „unten“ einwirkenden Feuchtigkeit erledigt haben. Auch morgen soll es weiter tauen.

■ **Nichts Gutes** lassen die Wetterprognosen für die Austragung des Rennens um den Krombacher-Pokal des **SK Wunderthausen** am kommenden Samstag vermuten. Der Verein will jedoch die Entwicklung abwarten und hält sich auch eine **Verlegung auf Sonntag** als Option offen.

athletinnen Lena Müsse (U14; 16:11 Min.) und Lisa Witten (U15; 16:12) vom VfL Bad Berleburg.

Über die halbe Distanz waren Lea Hollenstein (SK Wunderthausen) und die zwei Jahre jüngere Lotta Bultmann (VfL Bad Berleburg) die Schnellsten. Zwei Urkunden für Platz 1 gab es bei den Jungs über 5 Kilometer: Finn Homrighausen und Jonas Schmidt (beide SC Rückershausen, beide Schüler U14) wurden in 15:35,0 Minuten genau zeitgleich gestoppt.

Bei den Männern holte sich der Erndtebrücker Jurij Propp seinen vierten Pokal nach 2008, 2009 und

2010, doch dafür musste er richtig kämpfen. Mit seiner Siegerzeit von 25:13 Minuten – die Durchschnittsgeschwindigkeit über 10 km lag damit bei knapp 24 kmh – lag er am Ende eine halbe Minute vor seinem Dauerrivalen Harald Treude (SV Lützel).

Lützel fördert wieder den Nachwuchs

Die dritte Ehrenplakette der Streckenschnellsten ging an Jürgen Treude, der ebenfalls für den SV Lützel startet – ein Verein, der derzeit auch dadurch auffällt, dass er die Nachwuchsarbeit derzeit wieder forciert.